

## Ergebnisse der Mäuseprognose 2012

Julia Zeitler

**Ziel der jährlich durchgeführten Mäuseprognose ist es, das Dichteaufkommen der forstschädlichen Wühlmäuse je Region zu bestimmen, um frühzeitig geeignete Bekämpfungsmaßnahmen einleiten zu können. Aus dem Ergebnis lässt sich die Gefährdung der Forstkulturen ableiten.**

Zu den Wühlmäusen zählen Scher-, Erd-, Feld-, und Rötelmaus. Sie werden auch unter dem Begriff Kurzschwanzmäuse zusammengefasst. Die Dichte lässt sich bei Erd-, Feld-, und Rötelmaus mit Fallen bestimmen. Für die Prognose werden pro Fläche je 50 Schlagfallen für zwei Nächte aufgestellt, wobei nach jeder Nacht kontrolliert wird („100 Fallennächte“). Zum Fang werden Kunststoffschlagfallen (Abb. 1) verwendet. Steigt die Mäusedichte über den kritischen Wert von 10 % (vergleiche Formel), sollte bekämpft werden.

Die Dichte wird gemäß folgender Formel berechnet:

$$\frac{\text{Gesamtzahl gefangener Kurzschwanzmäuse}}{\text{Korrigierte Fallenzahl}^{1)}} \times 100 = \text{Index 100 Fallennächte (\%)}$$

<sup>1)</sup> Korrigierte Fallenzahl = 100 – Beifänge\* – Fehlfunktion

\* = Langschwanzmäuse, Spitzmäuse, Schermäuse, Schnecken, usw.

\*\* = Falle offen und Köder weg, Falle zu und Köder weg sowie Falle weg

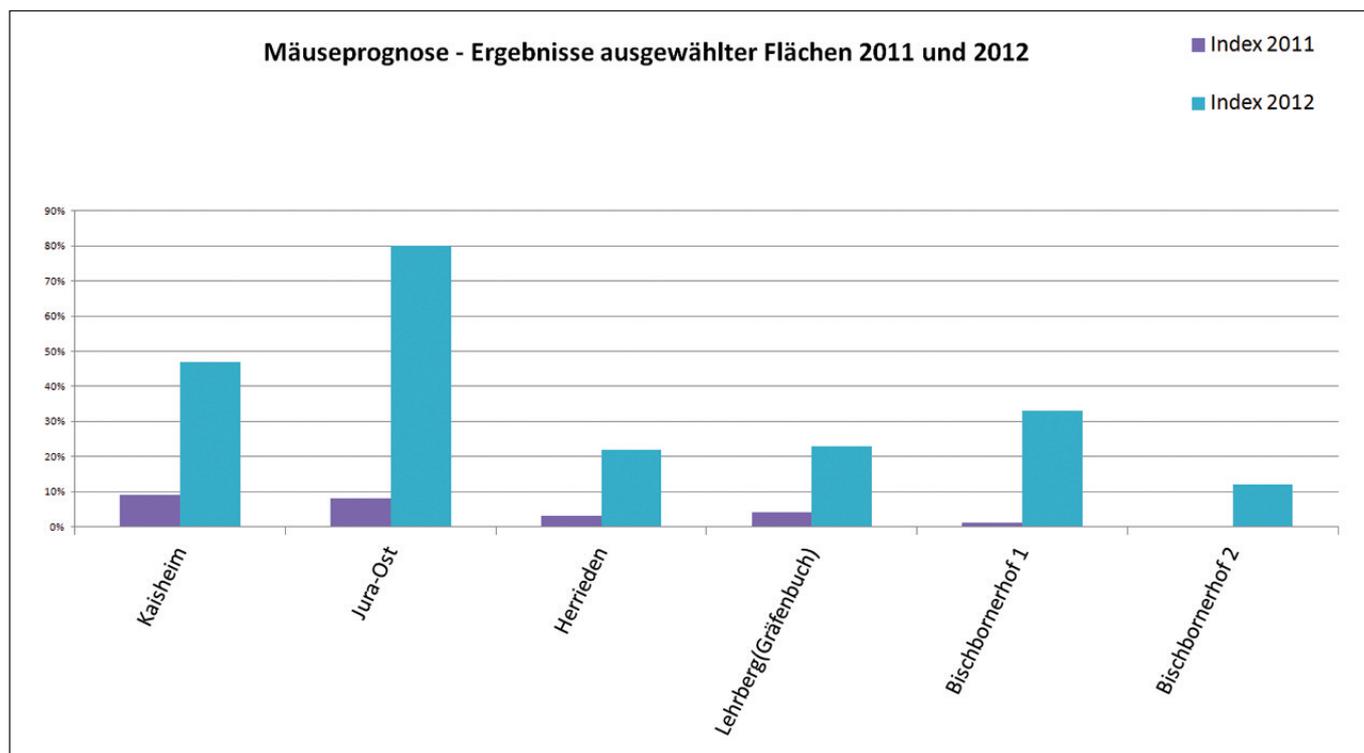
Die korrigierte Fallenzahl ergibt sich aus der Gesamtzahl der Fallen (100 Stück) abzüglich leergefressene aber nicht zugeschlagene und zugeschlagene Fallen ohne Fang. Desweiteren werden Fallen mit



**Abb. 1:** Kunststoffschlagfalle  
(Bildquelle: [www.grube.de](http://www.grube.de))

Langschwanz- oder Spitzmäusen von der Gesamtfallenzahl abgezogen (siehe Formel <sup>1)</sup>).

## Ergebnisse der Mäuseprognose 2012



**Abb. 2:** Index 100 Fallennächte – Ergebnisse der Mäuseprognose 2011 und 2012 für sechs ausgewählte Flächen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Wühlmausdichte auf den Flächen wesentlich erhöht (Besatzdichten bis 80 %).

### Fazit

Für diesen Herbst und Winter ist angesichts der Ergebnisse der Mäuseprognose verstärkte Aufmerksamkeit auf vergrasteten Kulturflächen geboten. Bei Überschreiten der kritischen Dichte von 10 % (Prognosefänge) wird eine sachgerechte Bekämpfung mittels zugelassener Rodentizide (derzeit nur solche

mit dem Wirkstoff Zinkphosphid) angeraten, sofern andere Methoden des integrierten Pflanzenschutzes nicht mehr greifen. Soweit möglich, sind geplante Herbstpflanzungen (insbesondere Erstaufforstungen in Mäusebiotopen) auf das Frühjahr zu verlegen.

### Impressum

**Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz Nachrichten** erscheint in unregelmäßigen Abständen.

**Herausgeber:** Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Abteilung „Waldschutz“  
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising  
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

**Autorin:** Julia Zeitler, Tel.: +49 (0)8161/71-5787  
E-Mail: [Julia.Zeitler@lwf.bayern.de](mailto:Julia.Zeitler@lwf.bayern.de)

**Internet:** Kostenloser Download unter: [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de)

Titel: andersmit@freiekreatur.de  
Layout: Design@Gerd-Rothe.de